

LVBS

Sachsen e.V.



- Der Berufsschullehrerverband -

LVBS aktuell

8. Jahrgang — Ausgabe September/Oktober 2012

In dieser Ausgabe:

Mahnwache und Warnstreik begleiten die Eröffnung der Landtagsdebatte zu Doppelhaushalt 2013/2014	2
Ministergespräch	6
Startschuss für das Schuljahr 2012/2013	7
24. Deutscher Berufsschultag in Potsdam	9
Reform der Lehrerbildung an der TU Dresden	10
Besuch der Seniorengruppe auf der Landesgartenschau	12
Mitgliederservice	14

THEMA DES MONATS

Mahnwache vor dem Finanzministerium und Warnstreik im öffentlichen Dienst

Die dbb – tarifunion hatte in der Zeit vom 05.-07. September 2012 zu einer Mahnwache vor dem Finanzministerium und gemeinsam mit der GEW für den 07. September 2012 zu einem sachsenweiten Warnstreik im öffentlichen Dienst aufgerufen. Ziel war die Erzwingung der Verhandlungsaufnahme zum Abschluss eines Demographie-Tarifvertrages, wie es ihn in anderen Bundesländern bereits gibt. Dieser soll der zunehmenden Überalterung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes entgegenwirken.

Der Freistaat will in den kommenden Jahren weiteres Personal abbauen. Beschlossen sind die Reduzierungen laut Haushaltentwurf 2013/14 bereits u.a. für den Polizei- und Vollzugsdienst, die Finanz- und anderen Verwaltungen. Ziel ist die Beschäftigtenzahl im öffentlichen Dienst des Freistaates von einst 89.000 auf dann 70.000 zu verringern.

Im Kultusbereich soll nach Aussagen der Kultusministerin allerdings - entgegen dem allgemeinen Trend - ein Zuwachs an Personal erreicht werden. Für die beruflichen Schulen beinhaltet der Haushaltplanentwurf für das Jahr 2013 gegenüber dem Jahr 2012 einen Zuwachs von 379 Stellen. Immer wieder betont das SMK in diesem Zusammenhang, dass die Zahlen aus den vergangenen Jahren mit denen aus diesem Schuljahr nicht vergleichbar sind. Vergleichbar wird die Personalausstattung, wenn man die zusätzlich zum Grundbereich zur Verfügung stehenden Lehrerstellen in den weiter unten genannten Schuljahren als Bemessungsgrundla-



ge heranzieht. In der Pressekonferenz des Sächsischen Kultusministeriums zum Schuljahresstart am 30.08.12 wurden zum Ergänzungsbereich folgende Aussagen getroffen:

Rechnet man diese Prozente in Lehrerstellen um, dann stellt man fest, dass zu einer vergleichbaren Ausstattung der Schulen mit Personal zum vergangenen Schuljahr in diesem Schuljahr ca. 1.275 Stellen fehlen. Trotz eines Zuwachses an Lehrerstellen kommt es also tatsächlich zu einem Abbau. Das liegt sicher vor allem an den wachsenden Schülerzahlen. Betont wurde von Frau Kurth eine straffe Planung des Einsatzes der Lehrkräfte. Dafür wurden Schülerströme so gelenkt, dass die Klassenobergrenzen von 28 Schülern je Klasse besser ausgereizt werden konnten.

Arbeitsgemeinschaften, die sonst im Rahmen des Ergänzungsbereiches geplant werden konnten, werden gestrichen oder müssen von den Lehrkräften zusätzlich zum möglicherweise vollen Unterricht betreut werden.

	Schuljahr 2012/12	Schuljahr 2012/13
Grundschulen	81,9 %	35 %
Mittelschulen	203,9 %	50 %
Gymnasien	215,7 %	50 %
Berufliche Schulen	84,8 %	40 %
Förderschulen	12,1 %	0 %

Zuweisung des Ergänzungsbereichs nach Schularten



Andererseits weiß man, dass im Zuge der Bewerbung von Referendaren in Sachsen ca. 500 ausgebildete Fachlehrer nicht eingestellt wurden und den Weg in andere Bundesländer suchten. Etwa 2/3 der neu zu besetzenden Stellen wurden mit Quereinsteigern und anderen, nicht voll pädagogisch ausgebildeten Personen besetzt. An den beruflichen Schulen gab es zum Schuljahresbeginn landesweit 44 Neueinstellungen. Personalreserven könnten dann wirksam erschlossen werden, wenn durch wegbrechende Bildungsgänge frei werdendes Personal zielgerichtet fortgebildet und so für neue Aufgabenfelder fitgemacht würde. Aber dazu braucht es auch klare Vorstellungen, wie es an den beruflichen Schulen weitergeht.

Selbst wenn man davon ausgeht, dass der Freistaat als oberstes Ziel den Schuldenabbau sieht, bleibt die Frage offen, warum man bei dieser eklatanten Überalterung des Lehrkörpers keiner Altersteilzeitregelung mit dem Ziel der Verjüngung der Lehrerschaft zustimmt. Jüngere Lehrer würden den Einstieg in Sachsens Schulen schaffen und die Älteren würden gern auf einen Teil ihres Gehaltes verzichten. Ziel muss die Verringerung des Durchschnittalters der Beschäftigten sein, genauso wie bei der Polizei und in den übrigen Verwaltungen.

Dieser Forderung verliehen am 7. September 2012 ca. 15.000 Lehrerinnen und Lehrer, darunter auch viele Mitglieder des LVBS Sachsen e. V. mit einem ganztägigen Warnstreik und einer Kundgebung vor dem Sächsischen Landtag Nachdruck und begleiteten so den offiziellen Startschuss zur Landtagsdebatte des Doppelhaushaltes 2013/2014.



Teilnehmer aus dem
BSZ Elektrotechnik Dresden



Willi Russ für die dbb-tarifunion (Bild links) und **Uwe Preuß** für die GEW (Bild unten) unterstrichen in ihren Reden die Forderungen der Lehrgewerkschaften nach einem Demografie-Tarifvertrag, der Würdigung der Leistungen der Lehrerinnen und Lehrer, Entlastung statt zusätzlicher Belastung und forderten

sowohl den Ministerpräsidenten als auch den Finanzminister auf, der Bildung endlich den Stellenwert einzuräumen, der notwendig ist, damit der Wirtschaftsstandort Sachsen stabil bleibt und weiter wachsen kann.



STREIKAUSFALLGELD

Der LVBS Sachsen zahlt seinen Mitgliedern, die am 7. September 2012 am Warnstreik teilgenommen haben, Streikausfallgeld.

Die Zahlung von Streikausfallgeld erfolgt nur auf schriftlichen Antrag. Dazu sind an die Landesgeschäftsstelle einzureichen:

- **Antragsformular auf Streikausfallgeld im Original**
(abrufbar unter: www.lvbs-sachsen.de)
- **Kopie der Bezügemitteilung, aus der die streikbedingte Kürzung der Bezüge hervorgeht**

Unvollständig eingereichte bzw. ausgefüllte Unterlagen führen zur Verzögerung der Bearbeitung.

- Landesgeschäftsstelle -

MINISTERGESPRÄCH

Am 22. August 2012 weilte der Landesvorsitzende Reinhard Plicka zu einem Gedankenaustausch bei Frau Staatsministerin Brunhild Kurth im Sächsischen Kultusministerium.

Gesprächsthemen waren die Personal- und Unterrichtssituation zum Schuljahresbeginn, die Neuordnung der landesrechtlich geregelten Berufe, die Erschließung neuer Aufgabenfelder, z.B. Weiterbildungsangebote auf der Grundlage der erfolgten Zertifizierung durch die BSZ, die Schaffung von Anreizsystemen zum Eintritt in



den sächsischen Schuldienst, die Mitwirkung der BSZ in der Berufsorientierungsphase der Mittelschule sowie der Elternberatung über den künftigen Bildungsweg nach der Grundschule und die Würdigung der durch die Lehrkräfte zusätzlich übernommenen Aufgaben.

Staatsministerin Kurth anerkannte die Leistungsbereitschaft und den Ideenreichtum der Lehrerinnen und Lehrer an den beruflichen Schulen bei der Bewältigung des nicht abnehmenden Arbeitspensums und unterstrich dabei besonders die unmittelbare Nähe zur beruflichen und gesellschaftlichen Praxis.

Das Gespräch verlief in einer angenehmen Atmosphäre.

Unterricht ist abgesichert

"Der Unterricht in ganz Sachsen und in fast allen Schularten ist abgesichert, die Unterrichtsversorgung zum neuen Schuljahr ausreichend." Mit dieser Botschaft trat Sachsens Kultusministerin Brunhild Kurth wenige Tage vor Start des neuen Schuljahres 2012/2013 in Dresden vor die Presse. "Das Gesamtergebnis ist angesichts der enormen Kraftanstrengungen akzeptabel. Mehr Lehrerstunden für Arbeitsgemeinschaften, schulartübergreifende Projekte oder zusätzliche Fördermaßnahmen wären allerdings schön gewesen", sagte Kultusministerin Brunhild Kurth. In Einzelfällen könne es in Abhängigkeit von bestimmten Fächern an einzelnen Schulen jedoch zu Problemen bei der Unterrichtsabsicherung kommen. Das sei aber angesichts eines Personalkörpers von knapp 32.000 Personen und 1.365 öffentlichen Schulen nie auszuschließen, so die Ministerin.

Die diesjährige Vorbereitung des neuen Schuljahres war der Kultusministerin zufolge von einem "enormen Umsteuerungsprozess" begleitet. So wurden mit 650 neuen Lehrkräften so viele junge Lehrer eingestellt wie in den vergangenen zehn Jahren nicht mehr. Darüber hinaus unterrichten wieder 66 Lehrkräfte, die zuvor in der Kultusverwaltung tätig waren. Um den Unterricht abzusichern, stehen zudem 290 Lehrkräfte, die bislang ausschließlich für Ganztagsangebote beschäftigt waren, wieder vor der Klasse und geben Unterricht.

"Dennoch gibt es keinen Abbruch bei den Ganztagsangeboten. Die Zahl der Anträge für Ganztagsangebote beträgt -

wie im Vorjahr - 1.200", freute sich die Kultusministerin. Das Antragsvolumen sei mit rund 22,6 Millionen (Mio.) Euro sogar um vier Mio. Euro höher ausgefallen als im Vorjahr. Viele Lehrer würden dennoch weiterhin Ganztagsangebote bestreiten und bekämen dafür nun ein Honorar, so Brunhild Kurth.

Den größten Zuwachs an jungen Lehrkräften haben mit 310 Absolventen die Grundschulen, gefolgt von 136 neuen Mittelschullehrern und 111 Förderschullehrern. Für die Gymnasien gab es 49 und für die Berufsschulen 44 Neueinstellungen.

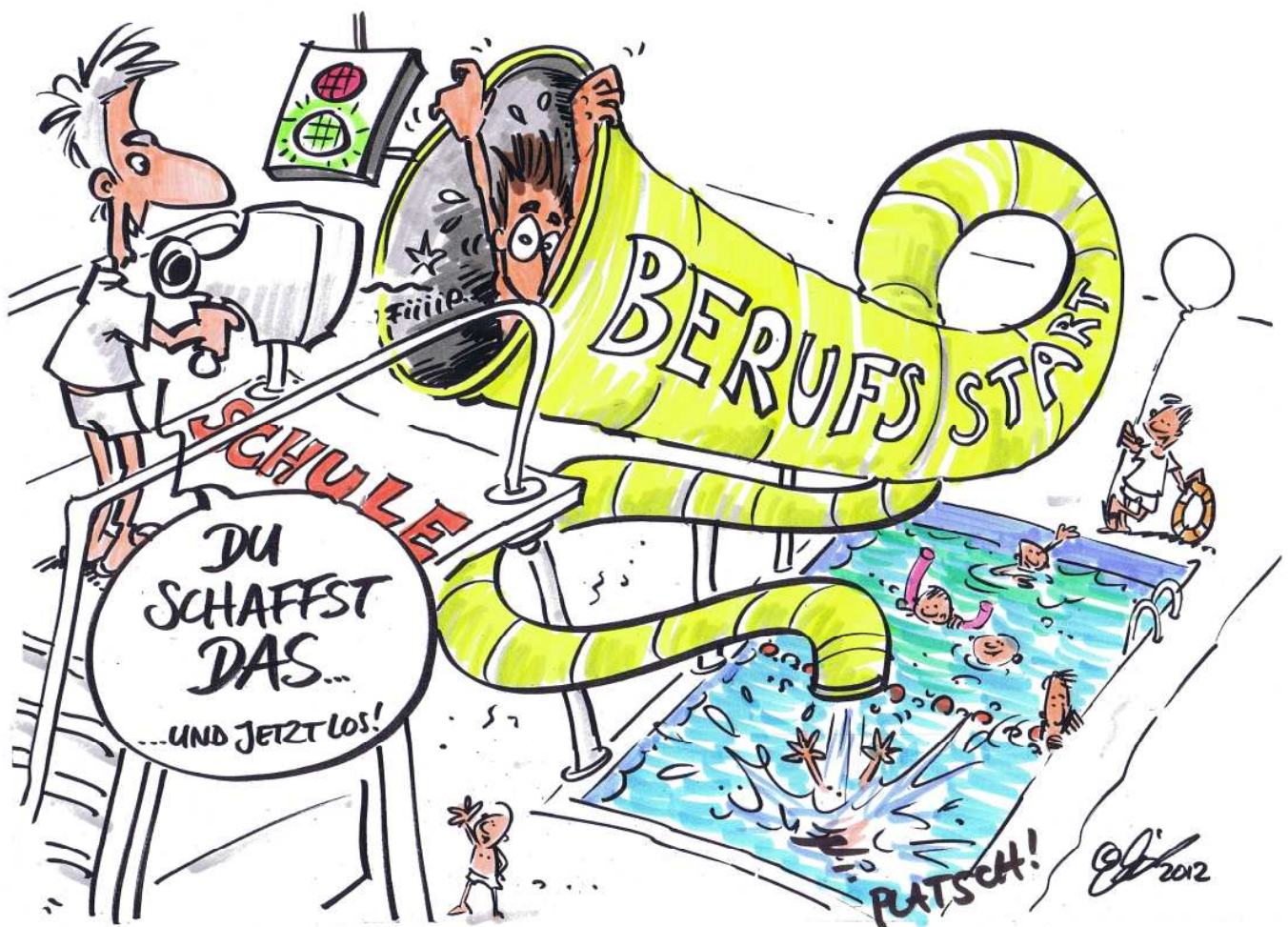
Der Ministerin zufolge sind auch nach dem Start des Schuljahres weitere Ersatzeinstellungen von ausscheidenden Lehrkräften möglich. "Langzeiterkrankte Lehrer, in die Ruhephase der Altersteilzeit eintretende Lehrer oder in Rente gehende Lehrkräfte können während des laufenden Schuljahres ersetzt werden", sagte Kultusministerin Brunhild Kurth. So werde es zum Beispiel bis Ende September voraussichtlich 110 weitere Ersatzeinstellungen geben. Um kurzfristig Unterrichtsausfall vermeiden zu können, stehe darüber hinaus bis Jahresende ein Programm "Unterrichtsgarantie" in Höhe von einer Million Euro zur Verfügung.

"Diese Steuerungsinstrumente zur Vermeidung von Unterrichtsausfall hatten wir im letzten Schuljahr leider nicht", so die Kultusministerin. Brunhild Kurth kündigte für Februar 2013 eine weitere Einstellungsrunde von jungen Lehrkräften an. "Zum Beginn des zweiten Schulhalb-

jahres werden erstmalig die Absolventen des einjährigen Referendariates für eine Einstellung zur Verfügung stehen. Wir planen deshalb, einen zweiten Einstellungstermin für diese jungen Absolventen anzubieten." Nach vorläufigen Zahlen startet für rund 443.000 Schüler an öffentlichen und freien Schulen am kommenden Montag, dem 3. September, das neue Schuljahr. Die Zahl der Schüler ist damit gegenüber dem Vor-

jahr (431.470 Schüler) gestiegen. Während an allen Schularten die Schülerzahlen wieder steigen, geht sie bei den Berufsschulen noch leicht zurück. Die Zahl der Schulen ist mit insgesamt 1.764 (Stand August 2012) Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft annähernd gleich geblieben.

(Quelle: Medieninformation des SMK vom 30.08.2012)



VORANKÜNDIGUNG

**Berufliche Schulen
sichern Zukunft!**



24. DEUTSCHER BERUFSSCHULTAG

Vom 25. - 27. April 2013
in der Landeshauptstadt Potsdam



Quelle: © SPSP / Foto: Roland Handrick



Berufliche Schulen
sichern Zukunft!

Der Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen e. V. möchte schon heute auf den

24. DEUTSCHEN

BERUFSSCHULTAG

hinweisen, der vom

24. bis 27. April 2013

in der Brandenburgischen Landeshauptstadt Potsdam stattfindet.

Wir bitten Sie, den 26. April 2013 als Termin für die Hauptveranstaltung mit Fachausstellung und Workshops vorzumerken.

Eine Einladung mit Programm wird folgen.

LVBS-Mitglieder, die an der Hauptveranstaltung und den Workshops teilnehmen möchten, melden sich bitte in der LVBS-Landesgeschäftsstelle.

Reform der Lehrerbildung an der TU Dresden

Die lehramtsbezogenen Bachelor- und Master-Studiengänge sind akkreditiert.

Das Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut ACQUIN hat am 30. März 2012 die Studiengänge „Allgemeinbildende Schulen“ (B. Ed.) und „Berufsbildende Schulen“ (B. Ed.) sowie „Höheres Lehramt an Gymnasien“ (M. Ed.) und „Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen“ (M. Ed.) ohne Auflagen akkreditiert. Die Akkreditierung wurde bis zum 30. September 2017 befristet.

Für die Absolventen der Studiengänge wird auf den Zeugnissen über die Master-Prüfung darauf hingewiesen, dass der betreffende Master-Studiengang mit Wirkung vom 30. März 2012 akkreditiert ist.

Reformierte Staatsexamensstudiengänge starten im kommenden Wintersemester

Die Bewerbungsfrist für die reformierten Lehramtsstudiengänge mit staatlichem Abschluss läuft seit dem 01.07.2012 und bis zum 15.07.2012 (für Nc-Studiengänge bzw. Nc-Studienfächer) bzw. bis zum 15.09.2012 (für freie Studiengänge bzw. Studienfächer). Die Lehramtsausbildung an der TU Dresden erfolgt dann wieder einstufig. Es werden Studiengänge für vier verschiedene Lehramter angeboten. Die Regelstudienzeit beträgt acht Semester für das Lehramt an Grundschulen, neun Semester für das Lehramt an Mittelschulen und zehn Semester für das Höhere Lehramt an Gymnasien sowie auch für das Höhere Lehramt an berufsbildenden Schulen. Die Studiengänge sind weiterhin modularisiert und verfügen im Vergleich zu den B.Ed.- und M.Ed.-Studiengängen über einen nochmals erweiterten Umfang an schulpraktischen Anteilen.

Der Anschluss des seit 2012 auf ein Jahr verkürzten Vorbereitungsdienstes nach dem Ersten Staatsexamen ist formal gewährleistet.

QUER – Qualifikationsprogramm für Akademiker zum Einstieg in den Lehrerberuf

Zum Sommersemester 2013 plant die TU Dresden, vorbehaltlich der Bewilligung von ESF-Fördermitteln, die Erprobung eines postgradualen Qualifizierungsprogramms für den Einstieg von Akademikern in das Lehramt an Grundschulen, Mittelschulen und Gymnasien.

QUER richtet sich an Hochschulabsolventen, die bereits einen fachwissenschaftlichen Hochschulabschluss (Diplom, Master, Magister), vorzugsweise in Fächern mit hohem Lehrerbedarf, erworben haben und sich beruflich auf das Lehramt umorientieren möchten. Ziel des einjährigen Vollzeitstudiums ist ein Zertifikat, das den Einstieg in den einjährigen Vorbereitungsdienst an sächsischen Schulen ermöglicht.

Das Qualifizierungsprogramm beschränkt sich zunächst auf ein Unterrichtsfach, in dem die Teilnehmer bereits ein fachwissenschaftliches Studium absolviert haben. Der spätere berufsbegleitende Erwerb der Lehrbefähigung in einem zweiten Fach ist beabsichtigt.

Die Teilnehmer erwerben, zum Teil in zielgruppenspezifischen Lehrveranstaltungen, zum Teil in ausgewählten Lehrveranstaltungen der regulären, grundständigen Lehramtsstudiengänge, die für den Lehrerberuf nötige bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Expertise. Hinzu sollen betreute schulische Praktika kommen.

Weitere Informationen per Mail unter: quer@mailbox.tu-dresden.de.

(Quelle: ZLSB-Newsletter 02/2012 der TU Dresden)

MITTEILUNG DER GESCHÄFTSSTELLE

Der Schuljahresbeginn ist erfahrungsgemäß mit Versetzungen bzw. Abordnungen verbunden. Damit wir alle Informationen ohne Verzögerung an Sie weiterleiten können, informieren Sie uns bitte über entsprechende Veränderungen.

(LV)

Bei Umzug, Schulwechsel, neuer Bankverbindung, Statuswechsel — nicht vergessen:

ÄNDERUNGSMELDUNG

an:

**LVBS Sachsen
Strehleener Platz 2
01219 Dresden**

**Fax:
0351 4735288**



Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Neue Adresse:

Neue Schule:

Statuswechsel:

Neue Bankverbindung:

Datum

Unterschrift

Besuch der Landesgartenschau Löbau 2012

Der Landesverband des LVBS - Sachsen hatte unsere Berufsschullehrer im Ruhestand für Dienstag, den 05. Juni 2012, zum Besuch der 6. Sächsischen Landesgartenschau nach Löbau eingeladen.

Zu Beginn fand eine Führung durch das Gelände der Landesgartenschau statt. Dabei informierte man uns über einzelne Abschnitte, wie unter anderem z.B. das Zuckerplateau, den Seifert'schen Garten mit dem Grünen Klassenzimmer bis hin zur Löbauer Wiese.

Als „Löbauer Urgestein“ konnte uns die locker, gesprächige Gästeführerin auch über die früheren Großbetriebe und späteren Industriebrachen Auskunft geben. Eine Zuckerfabrik, diverse Textilveredelungsbetriebe und Färbereien lieferten das Gelände für die Gartenschau.

Die Rückfahrt zum Zentrum, dem Zuckerplateau, erfolgte mit der Gartenschau-bahn.





Bei der damals laufenden Umgestaltung von der Frühjahrs- zur Sommerbepflanzung wurden z. B. 70 000 Blumenpflanzen eingesetzt. Jedem Besucher wurde deutlich, wie viel Mühe und Arbeit in der Ausgestaltung und Pflege der Gartenschau steckt.

Nach der Mittagspause im Gartenschaurestaurant schloss sich der individuelle Besuch der Blumenhalle an. Das ehemalige Zuckerlager, das letzte Relikt der Zuckerfabrik, wurde zu einer modernen Ausstellungshalle umgebaut. Hier werden 14-tägig über Nacht die Blumenschauthemen gewechselt. Aktuell war die Gartengestaltung zum Thema: „Zauber der Fülle - Rhododendron, Hortensien und mehr“ zu sehen.

Trotz des verregneten Vormittags erhielten die Teilnehmer der Exkursion einen umfassenden Eindruck davon, wie die Gestalter der Gartenschau aus den vielfältigsten Möglichkeiten der Natur, gekoppelt mit Sport, Spiel, Kunst und Kultur eine farbenfrohe Mischung geschaffen haben.

Für die nächste Tour ist der Besuch einer Pfefferküchlerei in Pulsnitz geplant.

Lutz Bitterlich

Schulen sind Chefsache.

Die zwei Säulen der Volkswirtschaft sind nicht das Geld und die Macht, sondern Disziplin und Gehorsam.

Das Wort dafür ist so herb,

wie es sich ausspricht: Erziehung.

© Billy, (*1932), Schweizer Aphoristiker

Quelle : »Wir Kleindenker – Ein Plädoyer für die Einfachheit und Vielfalt des Denkens«

MITGLIEDERSERVICE

Zuschuss zu den Jahresabschlussveranstaltungen

der LVBS-Schulgruppen

Der Landesverband zahlt auch im Jahr 2012 den an den Jahresabschlussveranstaltungen der LVBS-Schulgruppen teilnehmenden Mitgliedern einen Zuschuss in Höhe von 5,00 €. Dieser Zuschuss wird nur einmal pro Jahr gezahlt.

Der entsprechende Antrag ist durch den Schulgruppenvertreter als Sammelantrag für die anspruchsberechtigten Mitglieder mit unterschriebener Teilnehmerliste und Angabe der Kontoverbindung bei der Landesgeschäftsstelle einzureichen.

Der Landesvorstand

TERMINE

Rechts- und Rentenberatung für LVBS - Mitglieder

Das dbb – Dienstleistungszentrum Ost und der Sächsische Beamtenbund bieten den Mitgliedern unseres Landesverbandes auch im Jahr 2012 wieder eine kostenlose juristische Beratung in Arbeitsrechts- und Rentenangelegenheiten an.

Diese finden beim

beamtenbund und tarifunion sachsen

Landesgeschäftsstelle

Theresienstraße 15

01097 Dresden

an folgenden Tagen statt:


RECHTSBERATUNG	
11:00 – 16:00 Uhr	
05.09.2012	10.10.2012
07.11.2012	05.12.2012

RENTENBERATUNG	
8:30 – 16:30 Uhr	
27.09.2012	25.10.2012
22.11.2012	20.12.2012

Zur Vermeidung längerer Wartezeiten empfehlen wir unter

 **0351 4716824**

vorherige Terminvereinbarung.

Impressum:  <small>- Der Berufsschullehrerverband -</small>	LVBS Sachsen e.V. Strehleener Platz 2 01219 Dresden	 0351 4735288 Fax 0351 4735288 kontakt@lvbs-sachsen.de www.lvbs-sachsen.de	Redaktion: Der Landesvorstand
Beachten Sie bitte folgende Termine bei der Zusendung von Beiträgen:			
Ausgabe:	11-12/2012	01-02/2013	03-04/2013
Redaktionsschluss:	02.10.2012	14.12.2012	25.01.2013

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum

Lehrerverband Berufliche Schulen Sachsen e.V.
- LVBS Sachsen e.V. -

Name, Vorname:	
Geburtsort:	Geburtstag:
Privatanschrift:	Tel.: FAX: E-Mail:
Schulanschrift:	Tel.: FAX: E-Mail:
Qualifikation / Abschluss:	Tätigkeit / Funktion:
Im Berufsschuldienst seit:	Beitritt am:
Ich wünsche die Zuordnung zur Fachgruppe: (Bitte ankreuzen) Gewerbliche, haus- und landwirtschaftliche Berufe <input type="checkbox"/> Kaufmännische Berufe <input type="checkbox"/>	Ich wünsche die Verbandszeitschrift: (Bitte ankreuzen) Die Berufsbildende Schule <input type="checkbox"/> Wirtschaft und Erziehung <input type="checkbox"/>
Ort, Datum:	Unterschrift:

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige Sie hiermit, widerruflich, meine satzungsgemäß vierteljährlichen Beiträge zu Lasten meines Kontos

Kontonummer:	BLZ:
Kontoführendes Institut:	

mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens meines Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

 Ort, Datum

 Unterschrift